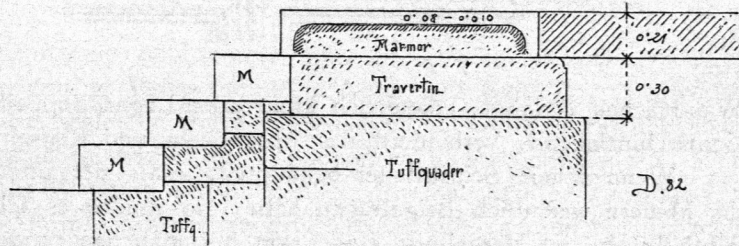
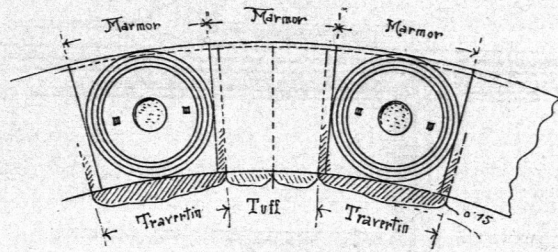


Fig. 110.

Soq. Verstärmpel in Rom.



nach innen durch Putz, nach außen durch Marmorplatten verdeckt wurden. Architrav, Fries und Gesims sind dagegen wieder aus hartem weißem Marmor hergestellt.

Beim Tempel der Fortuna Virilis ist der Unterbau und die Cella-Wand, die wohl f. Z. einen Stucküberzug trugen, mit den Halbfäulen aus Peperin, während die Eckfäulen des Pseudoperipteros und die Säulen des Pronaos, gleich wie die Basen sämtlicher Halb- und Vollfäulen,

die Kapitelle und Gesimse aus dem härteren Travertin sind und der Unterbau eine Bekleidung von Travertin-Platten trägt. Die Bindertrommeln der Travertin-Eckfäulen greifen in das Gefüge des Peperin-Gemäuers weit über. Am Pantheon verschwand das Gufsgemäuer hinter der Ziegelblendung und diese wieder, wenigstens bei der Vorhalle und im Inneren, hinter Marmorplatten. Auf weißen Marmor-Basen erheben sich rötlich-graue Granitschäfte und über diesen die prächtigsten korinthischen Kapitelle aus weißem Marmor, welche wieder Marmorgebälke tragen.

Am *Tabularium* sind der hohe Unterbau und die Säulen aus Peperin, die Kapitelle und die keilförmig gefügten Architrave aus Travertin. An verschiedenen Städtewauern finden wir die unteren, dem Sturmbocke ausgesetzten Theile aus harten Kalksteinen, während die hoch gelegenen aus weicheren Tuffen oder Backsteinen hergestellt sind.

Überall die gleiche ökonomische und rationelle Verwendung der Materialien. Nur die fyrischen Bauten zeigen die griechisch-ägyptische, opulent solide Constructionsweise.

Schmückende und schützende Ueberzüge erhielten die Mauern aus geringen Materialien durch die erwähnte Bekleidung mit Platten aus hartem und kostbarem Gesteine oder aber durch einen billigeren und doch dauerhaften Putz. Er wurde außer dem Raubbewurf in 3 Schichten feinsandigem Mörtel und in 3 Marmorstuck-schichten (grob gestofsenem, mittelfeinem und feinem) bis zu einer Dicke von 7 bis 8 cm aufgetragen. Putzstärken von 4 bis 5 cm sind selten. Dünn aufgetragener Putz zerklüftet leicht und erhält den gehörigen Glanz nicht.

Farbenaufträge auf diesen nassen Marmor-Putz erhalten einen schimmernden Glanz und dauern so lange, als der Putz selbst.

Für die Herstellung von Gesimsen, welche im Inneren leicht und zart gehalten sein sollen, verlangt *Vitruv* Marmorpulver ohne Beimengung von Gyps. Wegen des